

Michael Vester

Dramatische Veränderungen sozialer Milieus?

Beitrag von auf dem Jahresforum

Gutes Aufwachsen im Quartier.

Zehn Jahre Kommunale Koordinierung

veranstaltet von der

Arbeitsgemeinschaft Weinheimer Initiative

gemeinsam mit der Stadt Dortmund

am 29. und 30. November 2018 in Dortmund

**Forschungsgruppe
Habitus und Milieu
Prof. Dr. Michael Vester**



Gesellschaftliche Milieus

(soziologischen Definition nach Max Weber und Pierre Bourdieu)

Gruppen mit ähnlichen Lebensweisen Grundeinheiten der Gliederung der Gesellschaft

- Ihre Lebensstile sind nicht rein äußerlich, sondern Ausdruck und Erkennungszeichen einer bestimmten **Lebensführung** und **inneren Haltung** („Habitus“, „Mentalität“)
- Die Lebensführung ist abgestimmt auf die verschiedenen **Stellungen** im Gefüge der Gesellschaft, durch die die Milieus sich voneinander unterscheiden.
- Auf diesen Unterschieden beruhen tief verankerte **„Anziehungs- und Abstoßungsempfindungen“** („Distinktion“ und „Kohäsion“), die den **Zusammenhalt nach innen** und die **aktive Abgrenzung nach außen** regeln.

Abgrenzungen: „materiell“ *und* „moralisch“

Bei der Abgrenzung der Milieus wirken nach Max Weber „**durchaus gleichberechtigt**“ zwei Aspekte zusammen:

- Erstens die „wirklich starken Differenzen der **ökonomischen Lebensführung**“, die sich an der **Berufsgruppe** bzw. der **sozialen Lage** festmachen
- Zweitens die damit verkoppelten „**ästhetisch auffallenden Unterschiede** des nach außen hervortretenden **Habitus**“ bzw. die „**Konventionen des Verhaltens**“.

Hierzu gehören nach Weber die „ins Auge fallende Unterschiede in der Lebensführung des Alltags“, z.B. „solche der äußerlichen Widerspiegelungen, wie die Unterschiede der typischen **Kleidung**, der typischen **Wohn- und Ernährungsweise**, der üblichen Art der **Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern** ...: - alle solche Dinge also bei denen es sich fragt: **was für ‚schicklich‘ gilt** und was, vor allem, das **Ehr- und Würdegefühl** der Einzelnen berührt -, eine Rolle.“

Lagebewältigung durch Klassifikations- und Bewertungsschemata des Alltagslebens

(nach Weber und Bourdieu)

Konventionen des Verhaltens, der Alltagsmoral sowie des Geschmacks und des Symbolischen

Die Konventionen sind **nach Klassenmilieus verschieden**

Dies ist die Grundlage vertikaler und horizontaler **Konflikte um soziale Abgrenzung und Chancen im Alltag** (Wertekonflikte)

→ **Vertikale Abgrenzungen:**

Grobgeschmack („gewöhnlich“, „vulgär“)
vs. Feingeschmack („distinktiv“, „gebildet“)

→ **Horizontale Abgrenzungen:**

konventionell autoritätsbezogen („konservativ“)
vs. selbstbestimmt („progressiv“)

Lagebewältigung durch Handlungsstrategien

(nach Weber und Bourdieu)

Langfristige Strategien für den Lebensverlauf der eigenen und der nächsten Generation.

Deren Ziel ist der Erhalt oder die Verbesserung der **Stellung und Mobilität im sozialen Raum** („Statusstrategien“)

→ **Reproduktionsstrategien:**

Erhaltung der sozialen Stellung für die nächste Generation

→ **Umstellungsstrategien:**

Bewältigung von Lageänderungen durch neue Strategien der nächsten Generation

Die Strategien sind nach Klassenmilieus verschieden, z.B.:

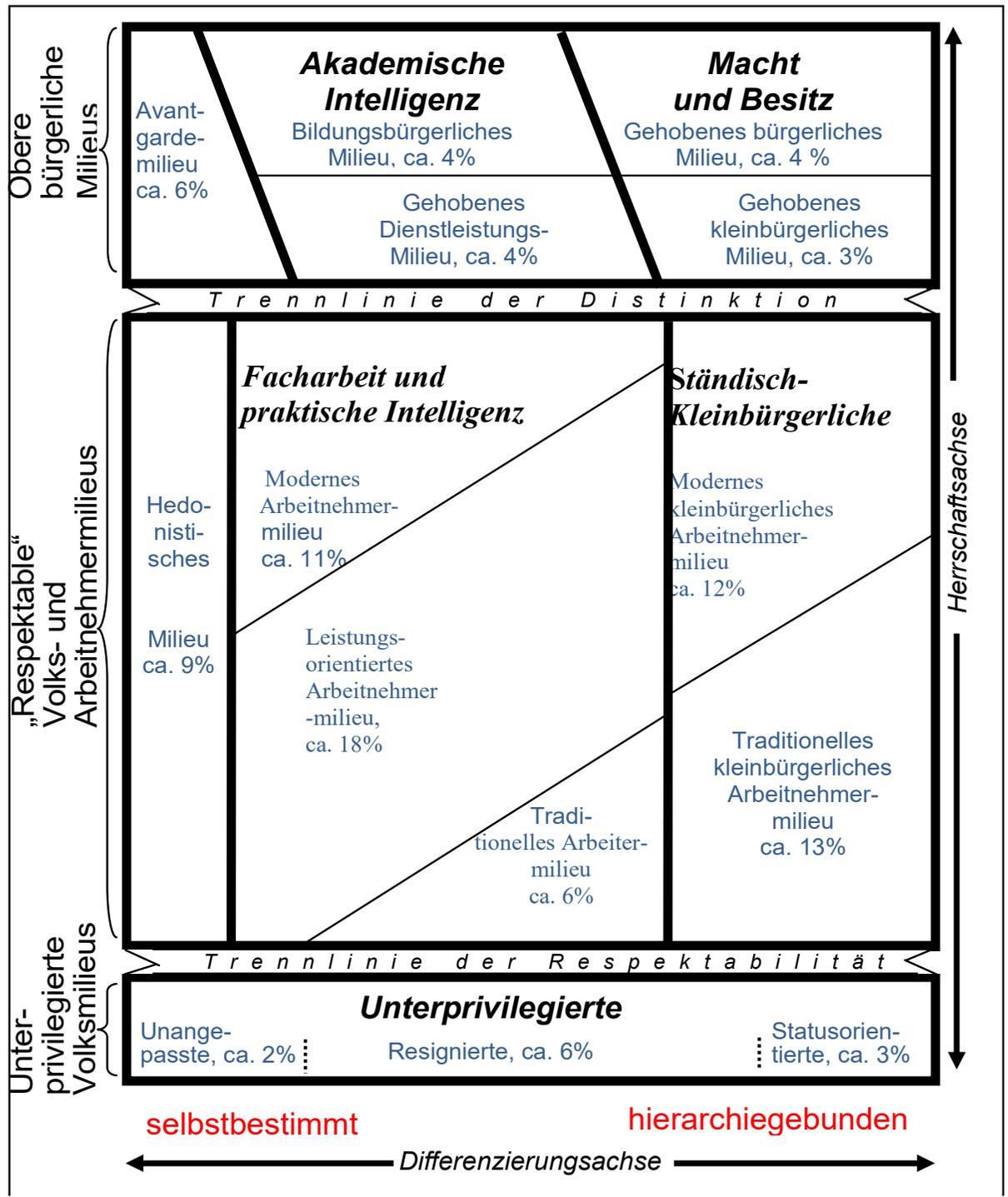
- Vermögensbildung, Kapitalanlage bzw. Kaptalspekulation („ökonomisches Kapital“)
- systematische Bildungs- und Berufsstrategien („kulturelles Kapital“)
- Heirats- und Gesellungsstrategien („soziales Kapital“)
- Anlehnung an Stärkere und Gelegenheitsnutzung

Die Strategien sind verbunden mit politischen Konflikten um institutionelle und rechtliche Chancensicherung (Modelle sozialer Gerechtigkeit)

Die fünf Traditionslinien der sozialen Milieus der BRD und ihre innere Auffächerung nach Generationen

(schematisierte Darstellung)

Statistische Grundlage: Repräsentative Erhebung (n = 2.699) der deutschsprachigen Wohnbevölkerung der BRD ab 14 Jahre 1991 (nach: M. Vester u. a., Soziale Milieus im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2015); Neufassung der Milieubezeichnungen aufgrund der differenzierenden Neuauswertung der Erhebung (G. Wiebke, Das Gesamtbild: Zwanzig Datenprofile sozialer Milieus. In: W. Vögele/H. Bremer/M. Vester (Hg.), Soziale Milieus und Kirche. Würzburg: Ergon 2002, S. 275-409.); Hochrechnung auf die Milieugrößen von 2003 (nach: Sigma - Sozialwissenschaftliches Institut für Gegenwartsfragen, Die sozialen Milieus in der Verbraucheranalyse, www.sigma.online.de 22.9.2003).- Darstellung: M. Vester / D. Gardemin / A. Lange-Vester – 2015.



**Eine ausführliche Darstellung der sozialen Milieus
ist nachzulesen im *Handbuch Freizeitsoziologie*:**

Michael Vester

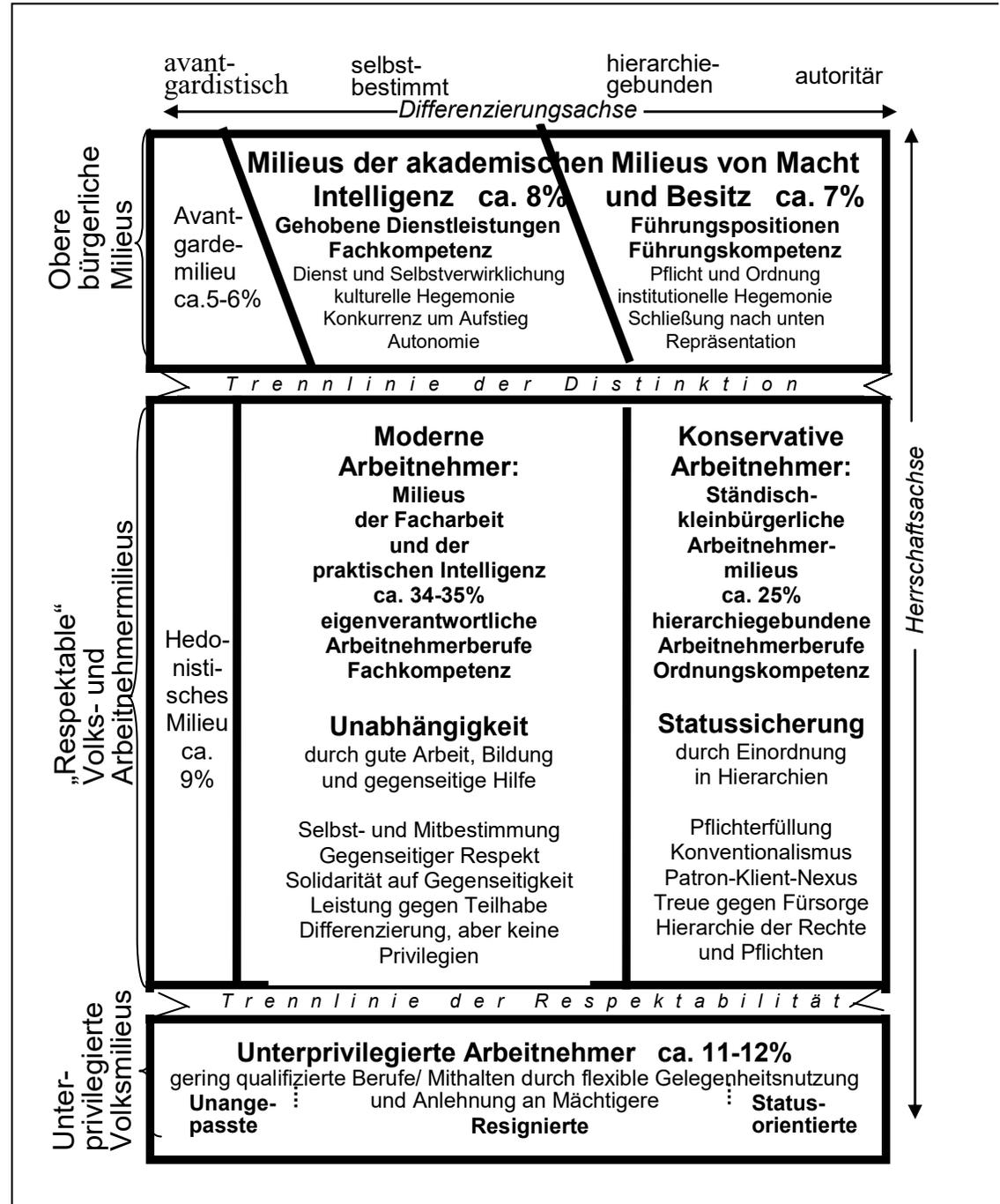
**Die Grundmuster der alltäglichen
Lebensführung und der Alltagskultur der
sozialen Milieus**

**In: Renate Freericks/Dieter Brinkmann (Hg.): Handbuch
Freizeitsoziologie
Wiesbaden: Verlag Springer VS 2015
S.143-187.**

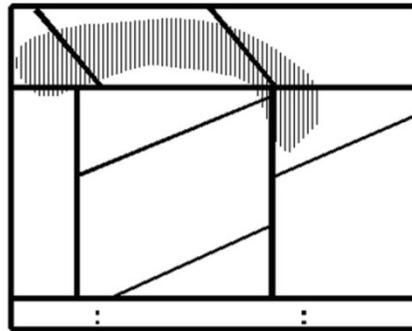
Anhang 1: Berufsfelder und Lebensstrategien der sozialen Milieus

Berufliche Schwerpunkte
und
Handlungsgrundsätze
der Alltagspraxis
(Habitus)

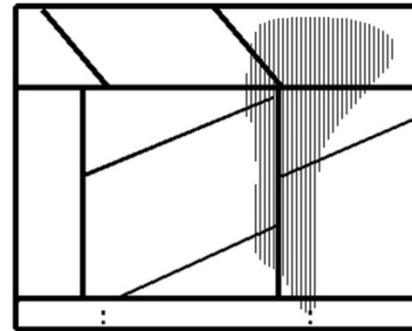
- ▶ Vertikale Wertekonflikte (,moral boundaries'): privilegiert vs. unterprivilegiert
- ▶ Horizontale Wertekonflikte: modern/partizipatorisch vs. konservativ/autoritär



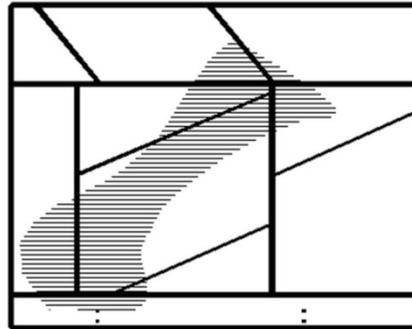
Anhang 2: Die ideologischen Lager und ihre Verortung im Raum der Milieus



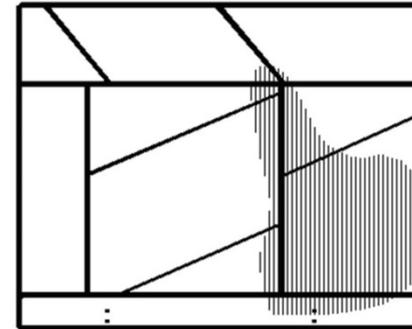
Radikaldemokraten – ca. 11%
Postmateriell-elitäres Modell:
politische Gleichstellung aller Gruppen



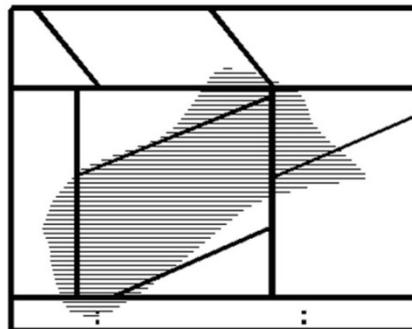
Traditionell-Konservative – ca. 14%
Konservativ-elitäres Modell:
Hierarchische Führung und Fürsorge



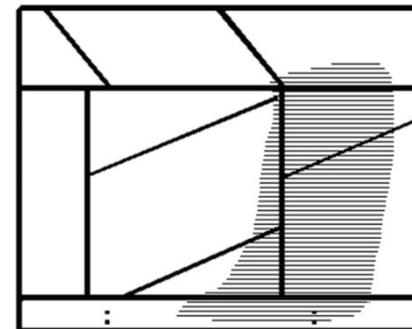
Sozialintegrative – ca. 13%
Egalitäres Modell: politische und
soziale Gleichstellung aller Gruppen



Gemäßigt-Konservative – ca. 17%
Konservativ-solidarisches Modell:
Hierarchie und sozialer Ausgleich



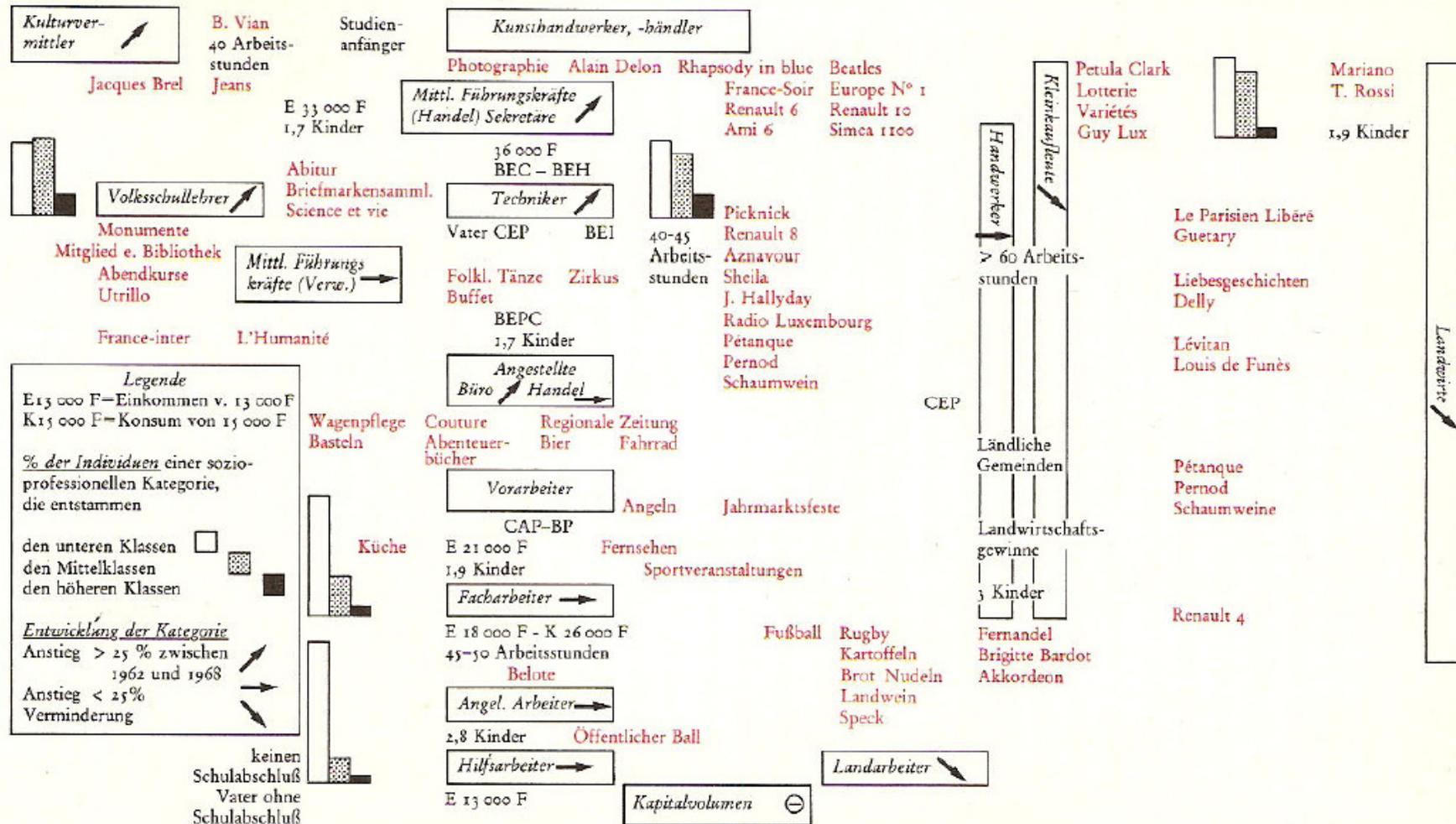
Skeptisch-Distanzierte – ca. 18%
Nachbarschaftliches Modell: Solidarität
auf Gegenseitigkeit und Hilfe im Notfall



Resigniert-Autoritätsgebundene – ca. 13%
Protektionistisches Modell: Sozialstaatlicher Schutz
vor Unsicherheit und (ausländischer) Konkurrenz
Rebellisch-Autoritäre – ca. 14%
Rechtsextrêmes Modell: Recht des Stärkeren
und autoritärer Nationalstaat

Raum sozialer Positionen II & Raum der Lebensstile II

nach Pierre Bourdieu



Quelle: Bourdieu, Pierre (1982): Die feinen Unterschiede, Frankfurt, S. 213.

Anhang 4: Der soziale Raum Bourdieus

Die dreidimensionale Struktur der sozialen Gliederung (nach Typen des Klassenhabitus und deren Einordnung in ein Beziehungsgefüge)

(1) Vertikal: Achse der Stufung nach Einkommen, Macht und sozialen Chancen

Vertikale Position und vertikale Mobilität – Teilung in drei Stufen (nach Weber und Bourdieu):

- positiv privilegierte Milieus („Privilegierte“)
- mittlere Milieus („Mittelklasse“)
- negativ privilegierte Milieus („Unterprivilegierte“)

(2) Horizontal: Achse der Differenzierung nach Milieu-Fraktionen

Horizontale Position und horizontale Mobilität: Teilung in traditionelle und moderne Milieus

- Entwicklung der beruflichen Arbeitsteilung: zunehmende Spezialisierung und Bildungsanforderungen (Kompetenzrevolution)
- Sektoraler Strukturwandel: Zunahme administrativer und interpersoneller Dienstleistungen (industrienah und allgemein)
- Teilung nach traditionellen und modernisierenden Lebensweisen und Werten – von der Hierarchieorientierung zur Partizipationsorientierung

(3) Temporal: Achse der Bewegung und des Generationenwandels

Herausforderungen durch ökonomischen, kulturellen und politischen Wandel

- Schrumpfen der traditionellen Milieus (defensive Position)
- Wachstum der modernen Milieus (offensive Position)
- Konflikt zwischen gewohnter Lebensweise und neuen Anforderungen/Zumutungen
- Herausforderung an das alte Modell vertikal integrierender Volksparteien, Sozialpolitik und korporativer Aushandlungssysteme durch rechtspopulistische und andere Kräfte